

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 44. Freitag, den 13. Februar 1824.

Ueber einige unter uns bekannte und zum Theil noch beliebte Getränke.

Obgleich keines dieser Getränke den Liebhabern desselben wohlschmeckender vorkommen und besser bekommen dürfte, wenn sie im Tageblatte lesen oder gelesen haben, woher es seine Namen habe; zu welcher Zeit es in Gebrauch gekommen seyn möge, und andre dergleichen sprachliche und geschichtliche Bemerkungen mehr: so dürfte es doch einem oder dem andern Leser dieses Blattes, vielleicht selbst bei dem Genuße eines dieser Getränke, eine augenblickliche Unterhaltung gewähren, über diese Gegenstände hier etwas zu lesen, das Manchen zum Theil schon bekannt und worüber vielleicht Einer oder der Andre noch etwas mehr in diesem Blatte zu sagen im Stande ist. Und das ist ja auch einer von den Zwecken des Tageblatts, daß es als ein Sprachsaal angesehen werden soll, in welchem man sich über mancherlei Gegenstände, welche zur gegenseitigen Belehrung und freundlichen Unterhaltung beitragen können, ohne Verletzung des guten Tones und der Bescheidenheit, aussprechen möge. — Also zur Sache.

Woher das Wasser, als das älteste, vielleicht auch gesündeste, Getränk, seinen Namen habe; ob Wasser ein ursprünglich

deutsches Stammwort, oder aus einer fremden in unsre Muttersprache übergegangenes Wort (wie das deutsche Brot aus dem Griechischen *βροτος* [brotos]); aus welchem unsrer Brunnen das beste Trinkwasser zu holen sey: das mag gelegentlich einmal ein Anderer sagen, weil Einsender dieses es nicht weiß. Dafür aber etwas über das Bier. Ein aus gerösteter Gerste oder auch aus Hafer bereiteter Trank war, so wie der Met, schon bei den alten Deutschen bekannt und beliebt. Sie tranken denselben vor ihrer Entwilderung aus Auerochsenhörnern und aus Hirnschädeln erschlagener Feinde, und setzten selbst eine Art von Seligkeit, die sie in ihrem Ballhalla oder Himmel zu genießen hofften, in Biertrinken aus solchen Hirnschädeln. Wahrscheinlich ist das altdeutsche Wort *Beer*, welches Gerste bedeutet, die Wurzel unsres deutschen Wortes Bier, welches man in frühern Zeiten Gerstentrank, Gerstengröße, Gerstenwein genannt haben soll. Im 11ten und 12ten Jahrhundert gab man diesem Getränke einen Zusatz von Hopfen, oder auch von den Blättern des Eschenbaums. Nach Einiger Meinung habe man es darum Bitter oder Bittertrank genannt, aus welchem Worte unser Bier entstanden seyn soll. Doch diese Ableitung scheint eben so gezwungen, als

345
lbst

pend
ren.

der
hen,

anze
t an

große
selbst
r der

hut.
beten.

han,
brä,
rid,
p f-
von

hnee-
pert-
weig.

10
10
u.

1
u.

9
u.

1

wenn man das Wort Bier von dem lateinischen bibere (trinken) herleitet. — Bald unterschied man auch stärkeres und schwächeres Bier. Das stärkere, welches im Mittelalter (gegen 1480) in den Klöstern für die Patres gebraut wurde, nannte man Paterbier oder Herrenbier; dagegen das für den Convent, oder für die in den Klöstern dienende Personen bestimmte Nachbier: gemeines Bier, Convent; woraus unser Covent, Cosent entstanden ist. Als der, unter dem Namen der Hansa bekannte kaufmännische Großverein blühte, wurden besonders märkische Biere nach Lübeck, Stettin und nach andern Seestädten häufig abgeholt, um zur See nach England abgeführt zu werden, wo man zu Anfange des 15. Jahrh. noch kein Hopfenbier braute, weil man damals in England den Hopfen für ein gefährliches Unkraut hielt, und an dessen Statt sich des Wermuths bediente, um die Malzgetränke zu erhalten. Lange Zeit blieb das Bier auch an den Tafeln der Fürsten und Großen in Deutschland der beliebteste Tischtrunk. Auch der sogenannte Besper- und Schlaftrunk bestand gewöhnlicher aus Bier, als aus Wein. Daher man auch manche Entrichtungen auf Bier gestellet. Zu den jährlichen Ausrichtungen oder Deputaten, welche der Markgraf zu Meissen, Konrad von Wettin, der Stammvater unsers hochverehrten Regentenhauses, für die Schirmvogtei der Stifter Naumburg und Zeitz erhielt, gehörte auch ein Fuder Bier und Meth. Als der Herzog Ehrich v. Braunschweig seine Freude über den Freimuth zu erkennen

geben wollte, mit welchem Luther vor der Reichsversammlung zu Worms sein: „Ich kann nicht anders; Gott helfe mir, Amen!“ ausgesprochen hatte, schickte er demselben seine silberne Kanne mit Eimbecker Bier gefüllt zu. Im 16. Jahrh. wurde in manchen Städten unsers Vaterlandes die Bierbrauerei sehr stark betrieben. Unter der Regierung des Kurfürsten August's, welcher der erste unter den deutschen Fürsten war, der die Staatswirthschaft kannte und einführte und zur Grundlage seiner Staatswirksamkeit machte, soll Wurzen allein jährlich gegen 24,000 Scheffel Gerstenschrot verbraucht haben. Tagtäglich fand freilich auch damals nicht ein so großer Bierverbrauch statt, wie bei der 1561 zu Leipzig vollzogenen Vermählungsfeyer der jungen Prinzessin Anna, der Tochter Moriz's, mit dem Prinzen Wilhelm von Oranien, bei welchem Feste, für die anwesenden zahlreichen Gäste und ihre Dienerschaft, neben 3600 Eimern Wein, noch 1600 Faß Bier verbraucht wurden, wie die Dresdner und Leipziger Jahrbücher berichten. Hundert Jahr früher (gegen 1457) bestätigte der Kurfürst Friedrich der Sanftmüthige, welcher (22. Aug. 1412) in Leipzig geboren war; (7. Sept. 1464) in Leipzig starb, und sich auch zu der Zeit (7. Juli 1455), als der sogenannte Prinzenraub in Altenburg vorfiel, in Leipzig aufhielt, dieser Stadt die sogenannte Biermeile, oder die Gerechtigkeit, daß ohne des Rath's Wissen und Willen kein fremdes Bier in Leipzig geschenkt werden sollte.

(Die Fortsetzung folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 13ten, zum ersten Male wiederholt: *Fessonda.*

Bekanntmachung. In der Mühle zu Lindenau kostet
das Viertel Roggenmehl 13 Gr.,
das Viertel Weizenmehl 1 Thlr.

Verkauf. Weiße und rothe französische Weine die Flasche 6 Gr., Würzburger 8 Gr., Tavel 8 Gr., Rheinwein 12 Gr., Bischoff 10 Gr., Jamaica-Rum 12 Gr., im Ganzen billiger, empfehlen
Christ. Märker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Chocolate das Pfund 7 Gr., mit Vanille 9, 10, 12 und 14 Gr.; ganz reine Cacao-Masse das Pfund 10 und 11 Gr., bei
Christ. Märker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Bürste pr. Pfund à 3 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Gr., Windsorseife à 9 Pf., Transparentseife à 2 Gr. pr. Stück, verkauft
Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Hauptmann Schwägrichens Hause.

Verkauf. Nürnberger Bratwürste und ganz große hollsteiner Austern erhielt ich und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.
Franz Wucherer, Petersstraße No. 69.

Verkauf. Ein Wachtelhund, ausgezeichnet durch seltene Schönheit und Güte, ist zu verkaufen. Dagegen wird ein großer weißer Pudel zu kaufen gesucht. Reichsstraße Nr. 546 und 47, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Es werden nach hier und an auswärtige Orte Lehrlinge für die Handlung gesucht, durch die Versorgungsanstalt, Burgstraße Nr. 146. Blattpiel.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 bis 20 Jahren, der als Laufbursche ein Unterkommen sucht und mit Rechtlichkeit die Fähigkeit zum Bedienen verbindet, kann sich bei dem Hausmann Carl in Nr. 166 auf der Klostersgasse melden, der nähere Auskunft geben wird.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren wünscht als Laufbursche oder Markthelfer angestellt zu werden, und hat Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzuweisen. Man beliebe sich deshalb in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 353 sind 1 und 2 Treppen hoch einzelne Stuben mit Schlafbehältniß an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Vor dem Petersthor ist eine Stube nebst Schlafkammer, in einem anständigen Hause, an einen ledigen Herrn auf Ostern zu vermieten. Zu erfragen Burgstraße Nr. 92, parterre im Hofe.

Vermiethung. Zwei Stuben, jede einzeln mit Schlafbehältniß, sind für ledige Herren von der Handlung von nächste Ostern zu vermieten. Das Nähere neue Straße Nr. 1098, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Für nächste Oster- und die folgenden Leipziger Messen sind in der Nähe des Marktes und der Post eine oder zwei Stuben nebst Betten billig zu vermieten. Nähere Auskunft darüber erhält man in der Musikhandlung des Herrn Hofmeister Nr. 612.

Vermiethung. Ein freundliches Sommerlogis in der Vorstadt, für eine stille Familie, ist für kommendes Sommerhalbjahr, von Ostern bis Michael, mit oder ohne Benutzung des Gartens, zu vermieten. Darauf Reflectirende belieben sich deswegen in Nr. 1223 vor dem Grimma'schen Thore Vormittags bis 11 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu melden.

Zu vermieten sind in der besten Lage der Vorstadt an der Promenade, in der 1sten Etage vorne heraus, bei einer honetten Familie, zwei sehr schöne elegant meublirte und decorirte Zimmer. Das Nähere auf dem Local-Comptoir.

B e r l o v n e r H u t.

Am 11. d. M. Abends gegen halb 7 Uhr trieb der Wind einen runden Hut, mit schmalem Bande und kleiner Schnalle, vom Ranstädter Thore bis in die Gegend des Blumenberges, wo er verschwand. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur am Markt Nr. 172 im Keller abzugeben.

Abhanden gekommen. Am 2. Februar ist ein junger Pinscherhund, männlichen Geschlechts, von Farbe schwarz und gelbe Füße, auf dem linken Hinterfuße etwas lahm, abhanden gekommen. Der Ueberbringer erhält ein Douceur bei dem Marqueur Müller in der goldnen Gans.

Verlaufener Hund. Ein junger Pudel, männlichen Geschlechts, weiß von Farbe mit schwarzen Ohren und schwarzer Nase, welcher auf den Namen Caro hieß, hat sich gestern verlaufen. Wer ihn in der Thomasmühle abgiebt, erhält außer den Futterkosten einen Thaler.

Thorzettel vom 12. Februar.

Grimma'sches Thor.	U.	Hrn. Kfl. Feli u. Melly, v. hier, v. Braunschweig zurück	3
Vormittag.		Hr. Graf v. Zedtwig, a. Hollstein, in den drei Schwanen	3
Die Bauhner fahrende Post	1		
Die Dresdner reitende Post	7		
Die Frankfurter fahrende Post	9		
Nachmittag.		Ranstädter Thor.	U.
Hr. Kfm. Behnicke, a. Cäbeck, v. Dresden, im Hotel de Russie	1	Vormittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Die Frankfurter reitende Post	4
Gestern Abend.		Die Berliner reitende Post	6
Hrn. Kfl. Dörfel, Fickert, Keller, Linke u. Fischer, a. Eybenstock, Schneeberg, Plauen, Dresden u. Lauban, v. Braunschweig, p. durch	6	Die Casler fahrende Post	11
Vormittag.		Hr. Bar. v. Schlemmer, a. Breslau, v. Gotha, pass. durch	12
Hr. Weinhdl. Grimm, a. Benshsen, in d. Lanne	7	Nachmittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	11	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Hauptm. von Goldacker, in k. sächs. D., v. Gotha, in St. Berl.	5
Hr. Kfm. Hartgen, a. Hamburg, pass. durch	11	Peters Thor	U.
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Hrn. Kfl. Wärbald u. Eimburger, v. hier, von Braunschweig zurück	1	Hr. Kfm. Butter, v. Gera, bei Klöpzig	6
Hrn. Kfl. Dype u. Schmidt, aus Löbnitz und Hohenstein, v. Braunschweig, pass. durch	1	Hospital Thor.	U.
Ht. Amtmann Lindstädt, aus Magdeburg, im Hotel de Baviere	2	Vormittag.	
		Die Chemnitzer reitende Post	8
		Nachmittag.	
		Die Freiburger fahrende Post	1
		Die Nürnberger reitende Post	4